



Thema: 1. LAG-Sitzung 2016; hier: Protokoll	
Verfasser: Hannes Bürckmann, Anne-Marie Hiller, Kerstin Adam-Staron neulandplus Anlagen: Teilnehmerllste Präsentation	Datum: 27. April 2016
	Uhrzeit: 17.00 -18.40 Uhr
	Ort: Landratsamt Anhalt- Bitterfeld, Köthen
	2016-04-27_Protokoll_LAG- Anhalt.docx

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokollkontrolle, Beschlussfähigkeit, Belehrung zum Interessenkonflikt
3. Vorstellung des Regionalmanagements
4. Aktuelles zur Förderung
5. Priorisierte Förderprojekte 2016 – aktueller Stand
6. LAG Anhalt – Zusammensetzung, neue Mitglieder
7. Arbeitsformen
8. Vorbereitung des Projektaufrufs 2017
9. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Begrüßung durch Herrn Sonnenberger.

Für das neue Regionalmanagement wurde das Büro neulandplus beauftragt. Seit 1. Februar sind Frau Adam-Staron, Herr Bürckmann und Frau Hiller aktiv.

Diese Sitzung dient der Vorstellung des neuen Managements und der Arbeitsweise.

LEADER ist ein Programm für und mit Menschen, hier will das Management Akzente setzen. Die erste und wichtigste Arbeit war bzw. ist aber ganz klassisch die Betreuung der Projektträger der Prioritätenliste 2016.

Es gibt neue Förderrichtlinien und damit verbundene Unsicherheiten, die auch noch nicht alle komplett ausgeräumt sind. Aufgrund dessen kommen eine Reihe von Projektträgern in diesem Jahr nicht zum Zug, werden aber hoffentlich im kommenden Jahr ihre Projekte einreichen können. Das Budget geht der Region nicht verloren.

Dementsprechend wird auch ein Projektaufwurf vorbereitet, der Anfang Juni erscheinen und bis Mitte September laufen wird, denn im November soll bereits die neue Prioritätenliste stehen.



In der heutigen Sitzung stehen auch strukturelle Fragen innerhalb der LAG auf der Tagesordnung.

Frau Adam-Staron informiert, dass neben dem heute anwesenden Herrn Schäfer von der Bewilligungsbehörde ALFF in Zukunft auch das für die LEADER-Richtlinie zuständige Landesverwaltungsamt an den LAG-Sitzungen teilnehmen wird.

TOP 2: Protokollkontrolle, Beschlussfähigkeit, Belehrung zum Interessenkonflikt

Einladung: Die Einladung ist den LAG-Mitgliedern fristgemäß am 07.04.2016 unter Angabe der Tagesordnung zugegangen.

Protokollkontrolle: Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten LAG-Sitzung am 24.11.2015.

Beschlussfähigkeit: Nach § 5, Abs. 1 der Geschäftsordnung der LAG Anhalt ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist und weder öffentliche Behörden, noch einzelne Interessengruppen mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.

Die LAG umfasst zum Zeitpunkt des Sitzungsbeginns 49 stimmberechtigte (42 WiSo- und 7 öffentliche Partner) sowie 1 beratendes Mitglied. Persönlich anwesend sind 17 LAG-Mitglieder (davon 13 WiSo- und 4 öffentliche Partner). Weitere 8 Mitglieder (davon 7 WiSo- und 1 öffentlicher Partner) haben ihre Stimmrechte an andere Mitglieder der LAG oder an Gäste übertragen.

Mit den vorliegenden 25 Stimmen ist die LAG beschlussfähig.

Unter TOP 6 werden neue Mitglieder aufgenommen. Frau Preuß ersetzt den (nicht anwesenden) Herrn Stibe, Herr Hofmüller und Herr Pahlings kommen ganz neu dazu.

Die LAG Anhalt ist damit ab TOP 6 in folgender Zusammensetzung beschlussfähig:

	Stimmberechtigte Mitglieder	davon WiSo	davon öffentlich
LAG Anhalt am 27.04.2016	51	44	7
persönlich anwesend	20	16	4
mit Stimmrechtsübertragung	8	7	1
Stimmen insgesamt	28	23	5

Insgesamt nehmen an der Sitzung 32 Personen teil, davon 3 Mitglieder des Regionalmanagements.

Interessenkonflikt: Die Erklärungen zum Interessenkonflikt sind nur erforderlich, wenn über Projekte befunden wird. Dies wird heute nicht passieren. Vorschlag für die



zukünftige Handhabung: Die Belehrung wird am Einlass ausgelegt. Die Unterschrift auf der Anwesenheitsliste gilt gleichzeitig als Bestätigung, dass kein Interessenkonflikt vorliegt.

TOP 3: Vorstellung des Regionalmanagements

Das neue Team (Frau Adam-Staron, Herr Bürckmann und Frau Hiller) stellen sich und ihre Arbeitsschwerpunkte vor (Präsentation, Folien 1 bis 11). Gleichzeitig wird über den aktuellen Stand der Tätigkeiten informiert (Folien 12 und 13). So wird es ab Anfang Juni einen neuen Webauftritt für die LAG geben, erreichbar unter der **veränderten Adresse** www.leader-anhalt.de. Dieser soll auch neue Personen ansprechen, die bisher noch nicht im System vertreten sind, sowie die strategischen Themen und Netzwerkarbeit aufgreifen. Auch die Integration von Facebook ist vorgesehen.

TOP 4: Aktuelles zur Förderung

Anhand der Präsentation (Folien 14 und 15) werden kurz die neuen Richtlinien RELE und LEADER vorgestellt, ergänzt durch Informationen zur Umsetzung des Multifondsansatzes CLLD über EFRE und ESF (Folie 16). Der EFRE wird über bestehende Richtlinien umgesetzt (energetische Sanierung von Sportstätten - STARK III / EFRE i.e.S.; Kulturerberichtlinie); der ESF wird in einen zu ergänzenden Teil D der neuen LEADER-Richtlinie eingebunden und unterstützt u.a. Kooperationen zwischen Schulen und lokalen Unternehmen sowie soziale und arbeitsmarktorientierte Mikroprojekte. Start ist für den Sommer 2016 geplant. Sofern dies geschieht, können die entsprechenden Vorhaben bereits Teil der Prioritätenliste 2017 sein. Die Kulturerberichtlinie wird erst 2017 erscheinen.

Die fachlichen Zuständigkeiten bleiben bei den jeweiligen die Richtlinien betreuenden Ministerien. EFRE-Anträge wird die Investitionsbank bearbeiten, ESF-Anträge das Landesverwaltungsamt Halle.

TOP 5: Priorisierte Förderprojekte 2016 – aktueller Stand

Sowohl in der LEADER- als auch in der RELE-Richtlinie werden einige Antragsteller ihr Projekt ganz oder teilweise in das Jahr 2017 schieben (Präsentation, Folien 17 bis 20). Die Gründe sind vielfältig und reichen von nicht gesicherter Vorfinanzierung über nicht zeitnah beschaffbare Genehmigungen und unerwartete Änderungen im Förderspektrum bis hin zu persönlichen Gründen der Antragsteller. In der Konsequenz wird das RM frühzeitig einen Projektauftrag starten, die Träger engmaschig betreuen und einen Workshop organisieren, der Hilfestellungen für kleinere Vereine zur Finanzierung von Förderprojekten bietet.



TOP 6: LAG Anhalt – Zusammensetzung, neue Mitglieder

Aufnahme neuer Mitglieder

- + Dankmar Pahlings von der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Herr Pahlings ist Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Elsnigk und steht für die Erhaltung des Kirchengebäudes.
- + Eckhard Hofmüller von der Evangeliumsgemeinde Halle e.V. Herr Hofmüller ist Elektroingenieur und engagiert sich in seiner Freizeit für die genannte evangelische Freikirche. Er wohnt im Zöbiger Ortsteil Rieda, wo der Verein mit breiter Unterstützung des Ortes die völlig verfallene romanische Dorfkirche als Mehrzweckgebäude wieder in Nutzung bringen möchte.
- + Silva Preuß von der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG). Frau Preuß ersetzt Herrn Marco Stibe, der aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Die EWG begleitet den Gesamtprozess.

Die anwesenden LAG-Mitglieder stimmen der Aufnahme der neuen Mitglieder einstimmig zu.

Schaffung fester Vertretungslösungen

Bisher gab es für jede Sitzung einzelne Vertretungslösungen. Ein LAG-Mitglied, welches nicht an der Sitzung teilnimmt, übergibt seine Stimme an eine beliebige Person der gleichen Gruppe. Teilweise gibt es jedoch bereits jetzt fest benannte Vertreter/innen.

Es wird ein Beschlussvorschlag eingebracht, bei der Struktur der LAG künftig darauf hinzuwirken, dass für jede Organisation jeweils ein Mitglied steht. Für diese werden jeweils ein bis zwei feste Vertreter benannt, die nach Möglichkeit auch Mitglied der LAG sind oder werden. Damit entfallen die immer wieder vorzulegenden Formulare. Die Lösung wird mit dem Landesverwaltungsamt abgestimmt. Sollten auch die festen Vertreter an der Sitzungsteilnahme verhindert sein, besteht noch immer die Möglichkeit, per Vollmacht die Stimme zu übertragen.

Beschluss: Die anwesenden LAG-Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag zur Schaffung fester Vertretungslösungen einstimmig zu.

Erneuerung der LAG-Mitgliedschaften

In der LAG befinden sich offensichtlich eine Reihe nicht aktiver Mitglieder. Es gibt daher immer wieder Schwierigkeiten mit der Beschlussfähigkeit. Es wird ein Beschlussvorschlag eingebracht, die Liste der LAG-Mitglieder zu überarbeiten. Vorgegangen wird mittels Anschreiben an alle LAG-Mitglieder, nach Bedarf Untersetzung mit persönlichem Gespräch. Die Angeschriebenen werden gebeten, ihre Mitgliedschaft neu zu erklären und wenn möglich einen festen Vertreter zu benennen. Gleichzeitig wird angeboten, sich in den LEADER-Prozess über eine offene Fachgruppe einzubringen (siehe TOP 7). Im Anschreiben wird erklärt, dass, wer sich



nach einem Monat nicht rückgemeldet hat und auch vom Management nicht erreicht wurde, künftig nicht mehr als LAG-Mitglied geführt wird (ohne Beschluss). Die Möglichkeit zur umfassenden Beteiligung am LEADER-Prozess besteht jederzeit über die Facharbeitsgruppen.

- ☑ **Beschluss: Die anwesenden LAG-Mitglieder stimmen der Erneuerung der LAG-Mitgliedsliste mit diesem Vorgehen einstimmig zu.**

Repräsentanz einzelner Gruppen in der LAG

Besonders viele Einzelmitgliedschaften gibt es bei den Kirchen (derzeit 11 Mitglieder). Die Kirchenvertreter/innen repräsentieren häufig einzelne Förderprojekte in ihren eigenen Kirchengemeinden. Dagegen gibt es nur 7 kommunale Mitgliedschaften, davon einmal der Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Es stellt sich die Frage, inwieweit hier die Forderung gewahrt bleibt, dass die LAG eine repräsentative Zusammensetzung regionaler Akteure zur Umsetzung der LES darstellen soll (Folien 22 und 23).

Herr Janßen schlägt für die EKA vor, wie in anderen LAGn üblich je ein Mitglied auf Organisationsebene aufzunehmen und die anderen als Vertreter/innen zu führen, so dass nur jeweils eine Stimme vorhanden ist. Für die Evangelische Landeskirche Anhalts wäre z.B Herr Janßen Mitglied, Frau Dr. Seifert, Herr Pahlings und Frau Zimmermann kommen für die Vertretung in Betracht. Innerhalb der EKM könnte, auch in Anlehnung an die Verfahrensweise in anderen LAGn, jeweils den Kirchenkreisen (vertreten sind Wittenberg mit 4 Mitgliedern sowie Halle-Saalkreis und Egeln mit je 1 Mitglied) eine Stimme zugeordnet werden. Herr Beuchel hat ohnehin bereits Frau Osterberg als feste Stellvertretung benannt.

Da nicht alle betroffenen LAG-Mitglieder anwesend sind, werden bis zur nächsten Sitzung Beratungsgespräche geführt und ein Beschlusstext vorbereitet mit dem Ziel, dass die EKA einen Vertreter entsendet und die EKM jeweils einen pro Kirchenkreis, wenn gewünscht. Interne Vertretungslösungen würden davon unberührt bleiben, es gäbe jedoch nur je ein Stimmrecht für EKA und Kirchenkreise EKM. Freikirchen sind ausgenommen.

Die LAG-Sitzungen sind öffentliche Veranstaltungen. Alle Protokolle sind künftig über die Internetseite www.leader-anhalt.de zugänglich. An alle Kirchenvertreter geht eine herzliche Einladung zur Mitarbeit in einer entsprechenden Fachgruppe.

TOP 7: Arbeitsformen

Vorschläge für „Facharbeitsgruppen“:

In Facharbeitsgruppen können Akteure ihre jeweilige Ortskenntnis, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement unmittelbarer einbringen als in einer formellen LAG-Sitzung. Die Gruppen sind offen, jeder wird zum Mitmachen eingeladen. Akteure sind aufgefordert, auch ihre jeweiligen Partner außerhalb der LAG mitzubringen. Die Region Anhalt plant, entsprechend der LES in zunächst drei Fachgruppen zu arbeiten:



Kommunalentwicklung, Jugend, Bildung (Frau Adam): Hier werden zunächst, beginnend mit den Projektträgern, Akteure zu einem Austausch zusammengeführt. Ziel ist, aus diesem heraus eine engere Zusammenarbeit anzustreben und ggf. gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Landwirtschaft und Regionalvermarktung (Herr Bürckmann): Es ist der Eindruck entstanden, dass in der Region weit mehr Direktvermarkter unterwegs sind als die derzeit an der Regionalmarke Mittelelbe Beteiligten. In der Gruppe sollen die Stärken und Chancen neu abgewogen und die Marke mittelfristig neu am Markt positioniert werden.

Tourismus, Kultur und Kirche (Frau Hiller): Themen sind Zertifizierungen als Offene Kirche/Radfahrerkirchen, Einbindung in touristische Netzwerke, Verankerung von Kultur in der Kirche, Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen ...

Herr Urban, LandLebenKunstWerk e.V., regt an, diese Vorhaben nicht Fachgruppe zu nennen, sondern eher offene und die Kreativität anregende Namen und Arbeitsformen zu wählen wie etwa einen Salon.

TOP 8: Vorbereitung des Projektaufrufs 2017

Der Termin für die Abgabe der Prioritätenliste 2017 ist der 10. November 2016. Das Management bereitet einen Projektaufruf für Anfang Juni vor (Folie 25). Eingeschlossen sind die Aufbereitung der Förderrichtlinien und Merkblätter für die Antragsteller in leicht verständlicher Sprache und mit Beispielen untersetzt. Der Aufruf wird für die Projektträger auf den 15.09.2016 terminiert.

Herr Reichert merkt an, dass insbesondere in der RL LEADER der hohe Fördersatz für Vereine nur eingeschränkt nutzbar ist, da andererseits die Forderung nach kompletter Vorfinanzierung besteht und somit häufig Liquiditätsprobleme auftreten. Außer einer Qualifizierung für Vereine (s.o.) sind die Handlungsmöglichkeiten der LAG dahingehend beschränkt. In Sachsen bietet die Landesbank Vereinen mit einer LEADER-Bewilligung Kredite zur Zwischenfinanzierung an. Das Management wird um Prüfung dahingehend bitten, ob dieses Modell übertragbar ist.

TOP 9: Sonstiges

Herr Sonnenberger schließt die Sitzung. Er betont, dass trotz aller Widrigkeiten LEADER eine der letzten Möglichkeiten ist, Fördermittel zu bekommen, gerade auch für Kommunen. Aber hier ist nicht nur die bauliche Hülle zu sehen, sondern es ist auch in Menschen und in Ideen zu investieren. Über die „Salons“ ist eine stärkere inhaltliche Arbeit möglich und so auch mehr Austausch mit ALLEN regionalen Akteuren.

Zörbig, 09.05.2016

Kerstin Adam-Staron

F.d. LEADER-Management
Kerstin Adam-Staron

Sonf

Vorsitzender der LAG
Rolf Sonnenberger